

abo+ LANDRAT

Neue Vorstösse: BLKB und ihre Tochter bleiben unter kritischer Beobachtung

Die Politik verfüge noch immer über wenig harte Fakten zu Radicant, moniert SVP-Fraktionschef Peter Riebli. Zudem verlangt er Optionen für einen möglichen Ausstieg.

Andreas Möckli

29.03.2024, 05.00 Uhr

 1 Kommentar**abo+** **Exklusiv für Abonnenten**



Sorgt für viele Fragen aus der Baselbieter Politik. Im Bild die Filiale der Bank in Allschwil.

Bild: zvg

Die Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB) und ihre Tochter Radicant beschäftigen die Baselbieter Politik weiter. Im Landrat sind mehrere Vorstösse eingereicht worden, darunter zwei von SVP-Fraktionspräsident Peter Riebli und einer von FDP-Landrat Stefan Degen.

In einem der Vorstösse sorgt sich Riebli um den Abschreiber auf Radicant. Vor Monatsfrist gab die BLKB bekannt, bei der 2021 gegründeten Digitalbank eine Wertberichtigung von 22 Millionen vornehmen zu müssen. Die Wertberichtigung entspreche den aufgelaufenen Personal- und Sachkosten des vergangenen Jahres, sagte die Bank

damals dazu. Der Abschreiber basiere auf einer Prüfung der Werthaltigkeit und auf Prognosen der künftigen Erträge.



SVP-Fraktionspräsident Peter Riebli.

Bild: Nicole Nars-Zimmer

Der Abschreiber und nicht widersprochene Medienberichte über ein noch viel grösseres Abschreibungspotenzial seien beunruhigende Signale, schreibt Riebli. Der Bankrat habe bisher weder einer kritischen Polit-Öffentlichkeit noch der Eigentümerschaft oder den Kunden der BLKB eine nachvollziehbare Risikoeinschätzung vermitteln können. Zudem gebe es keine wahrnehmbaren Anstalten, die schlechte finanzielle Entwicklung zu hinterfragen oder mögliche Anpassungen ins Auge zu fassen.

Daher fordert Riebli, dass der Regierungsrat in der Rolle des Eigentümers der BLKB umgehend eine unabhängige externe Wirtschaftsprüfung beauftragen soll. Diese müsse den «Business Case» und die dazugehörigen Entscheidungsgrundlagen einer kritischen Beurteilung unterziehen.

Wie lange ist der Weg bis zur schwarzen Null?

In einem zweiten Vorstoss fragt Riebli die Regierung, wann Radicant rentabel werde. Laut der Rechnung des SVP-Politikers müsste Radicant ein verwaltetes Gesamtvermögen von 3,3 Milliarden Franken erreichen, um eine schwarze Null zu erreichen. Riebli räumt selber ein, dass seine Berechnungen sehr grob seien und möglicherweise einem Denkfehler unterlägen. Unabhängig davon will er von der Regierung wissen, in wie vielen Jahren mit der aktuellen Strategie ein Break-even erreichbar sei.

Der Abschreiber sei nicht primär die Motivation für seine Vorstösse, sagt Riebli. Dies sei bei einem neu gegründeten Unternehmen nicht überraschend. Vielmehr verfüge die Politik noch immer über wenig harte Fakten zu Radicant. Deshalb sei es für die Eigentümer auch nicht möglich, eine fundierte Risikoeinschätzung vorzunehmen. Und da Riebli zweifelt, dass Radicant ein erfolgreiches Geschäft für die BLKB wird, verlangt er, dass mögliche Handlungsoptionen für einen rechtzeitigen Ausstieg und Begrenzung des Schadens aufgezeigt werden.

BLKB und Radicant mit unterschiedlichen Zinsen

FDP-Landrat Stefen Degen hat Rieblis Vorstoss bezüglich der externen Wirtschaftsprüfung mitunterzeichnet. Der Kanton habe keinen direkten Einblick mehr in die BLKB,

seit Finanzdirektor Anton Lauber nicht mehr im Bankrat sitze. Daher unterstütze er die Forderung nach einer externen Prüfung.



FDP-Landrat Stefan Degen.

Bild: Roland Schmid

Degen selber stört sich in einem eigenen Vorstoss an den unterschiedlichen Zinsen, welche die BLKB und Radicant ihren Kunden gewähren. So verzinst die BLKB das Sparkonto mit einem Guthaben bis zu 100'000 Franken mit 0,7 Prozent, darüber mit 0,5 Prozent. Radicant derweil gewährt auf ihren Konten einen Zins von bis zu 1,5 Prozent.

Der FDP-Politiker fragt daher die Regierung, woher der grosse Unterschied innerhalb des gleichen Konzerns komme und wie dies zu erklären sei. «Es ist speziell, dass die Tochter, die noch nicht rentabel ist, einen deutlich höheren Zins zahlt als die BLKB selber», sagt Degen. Er stört sich an der Ungleichbehandlung innerhalb des Konzerns.

Aktuelle Nachrichten



GEOPORTAL

Immer mehr Vögel nisten in der Stadt: Neue Karte zeigt erstmals Basels Segler-Brutstätten

vor 4 Stunden



TORRE PACHECO

Nach Gewalttat an Rentner: Spanisches Dorf macht «Jagd auf Migranten»

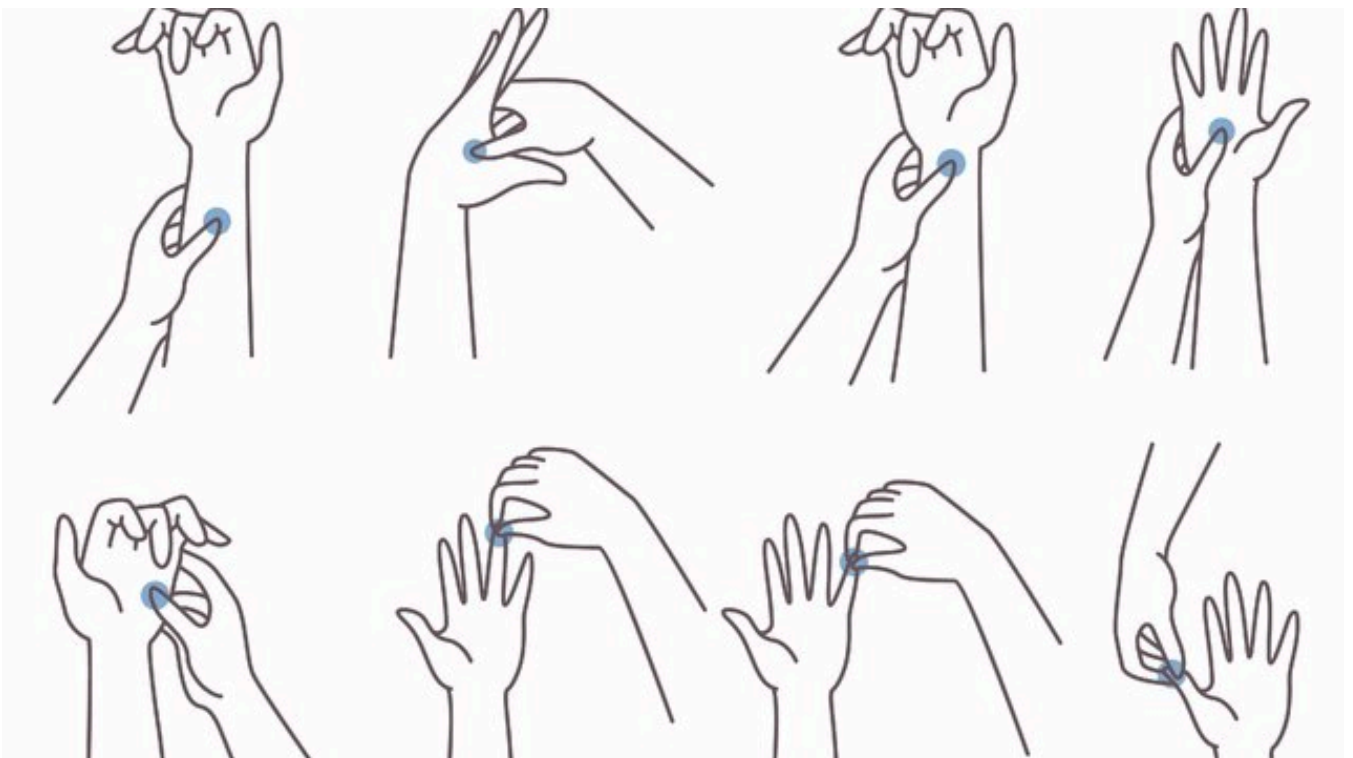
vor 1 Tag



UMBAU

Ein neues Studentenwohnheim im Gundeli

vor 4 Stunden



Anzeige

Jetzt Muskelverhärtungen... – Diese 101 Druckpunkte wirken für die verschiedensten Beschwerden!

Jetzt mehr erfahren!



GESUNDHEIT

Angriff auf die Frauengesundheit: Werden gynäkologische Jahreskontrollen jetzt hinfällig?

vor 4 Stunden



REGIERUNGSWAHL BL

FDP-Sitz soll in Frauenhand bleiben: Nadine Jermann kandidiert für den Baselbieter Regierungsrat

vor 1 Tag



Anzeige

Ubuntu Vollversion gratis – Zu Windows parallel installieren - keine Fehler, kein Geld verschwenden!

Jetzt mehr erfahren!



HANDELSSTREIT

So schaden Trumps Zölle auf EU-Importe auch der Schweizer Industrie

vor 4 Stunden



DORF-DEMOKRATIE

Grindel sorgt vor, damit der Kanton keine Zwangsverwaltung anordnet

vor 4 Stunden



KRIMINALITÄT

Gefährlicher Trend: Schwere Jugendgewalt nimmt massiv zu – ein Ausländerproblem?

vor 1 Tag



ESOTERIK

Der Yogi und seine besondere Beziehung zum FC Basel

vor 4 Stunden



Anzeige

Top 5 Matratzen 2024 – Du willst besser schlafen? Finde jetzt die Matratze, die wirklich zu dir passt

Bestelle jetzt



FUSSBALL

«Bei der Hymne ist jeder Schmerz weg» – Nati-Captain Lia Wälti spielt

angeschlagen an der Heim-EM gross auf

vor 4 Stunden

Copyright © bz Basel. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von bz Basel ist nicht gestattet.